

# Volkskampf

## Organ der Kommunistischen Partei Deutschlands für Halle-Merseburg

Erscheint jeden Freitag nachmittags. Verkaufspreis frei Haus monatlich 6 M. Durch die Post monatlich 6 M. ohne Zustellungsgebühr. Verlag u. Geschäftsstelle: Sara 42-44, Bernauer 1047. Gehalt 7-8 Uhr. Schriftleitung: Bernauer 1045. Sprechzeit 12-1 Uhr

Der Anzeigenpreis beträgt 60 Pf. für den Millimeter Höhe und Spalte; 250 Pf. für Reklame, anschließend an den dreizehntägigen Zeiteltritt. Anzeigen bis vormittags 9 Uhr erbeten, größere tags vorher. Postfachkonto: Leipzig 110845 Fritz Strub, Halle

Einzelpreis 30 Pf.

Halle, Sonnabend, den 17. September.

1. Jahrgang • Nr. 218

### Die Regierung unter Orgefschkontrolle.

Das „Berliner Tageblatt“ gibt über die Arbeitsgemeinschaften der Rapp-Bauwerke in Bayern folgende Mitteilungen von bayerischer Seite wieder:

Die Angehörigen der nach dem Rapp-Bauwerk aufgelösten Betriebsrat traten teilweise in Arbeitsgemeinschaften über, die durch eine eigene Selbstverwaltungsgesellschaft in den großen Betrieben der Rappwerke gegen die Waldbroden, Maschinen- und ähnlichen Arbeiten verwendet wurden. Daß diese Gemeinschaften unter der Hand auch dem Rapp-Bauwerk politische Tendenzen dienlich, darauf deutet schon der Umstand, daß prominente Führer des Rapp-Bauwerks, wie Ehrhardt und Wobert, ihrerseits die gleiche Gegenwehr, wie es heißt, das Schloß Neubauern zu ihrem Selbstverwaltungsbereich wählten und dort die Besuche des Reichs-Bauers und anderer bekannter Bauarbeiter empfangen und daß zahlreiche andere Selbstverwaltungsgesellschaften, namentlich aus nordbayerischen Orgefschbetrieben, angeblich zu Studienzwecken, nach München bezogen. In ihren politischen Zielen gehen die Bestrebungen dieser reichsdeutschen Nationalisten mit denen der österreichischen und ungarischen Monarchisten, zu denen die Reichs-Bauer laufen, gegenläufig auseinander, je nachdem sie die Demokratie oder die Monarchie als ihr Ziel gesetzt haben. Gemeinlich ist ihnen nur der Gedanke eines Umsturzes der gegenwärtigen republikanischen Verfassung zugrunde gelegt, die einen nationalsozialistischen Monarchismus, der diese Verfassung unter dem Einbruch der letzten Ereignisse näher gerückt erscheint, wenn auch in der Oberland tätigen nationalsozialistischen Agitatoren bei den oberbayerischen Bauern jetzt bisher wenig Anklang gefunden haben.

Der ständige Ausschuss des bayerischen Landtags hat in seiner heutigen Sitzung einstimmig beschlossen, die bayerische Staatsregierung zu ersuchen, über die Anstaltungen im Lebensversicherungsbereich des Reichstags Ausschuss zu geben.

Die Reichsregierung hat in den letzten Tagen auffällige Mitteilungen über die Bestrebungen monarchistischer Kreise zur Abänderung der Verfassung und zum Sturz der Regierung gemacht. Dieses Material hat Herr von Weizsäcker in erster Linie auf München und Bayern. Wir würden der Regierung empfehlen, ihre Aufmerksamkeit nicht allein nach dem Süden Deutschlands zu richten, sondern in ihrer nächsten Umgebung einen Umschau zu halten. Wir sind bereit, sie dabei zu helfen. Wie uns aus sehr zuverlässiger Quelle mitgeteilt wird, hat in den letzten Tagen ein auffälliger Wechsel der Beamten stattgefunden, die hauptsächlich zur Bewandlung der Regierungsgeschäfte bestimmt sind. Es wurden zahlreiche Beamte im Unteroffiziersrang versetzt und haben neue ausgetauscht, die bisher im Offiziersrang gestanden und gegenwärtig Offiziere der alten Kaiserlichen Armee waren.

Demer bitten wir um Beantwortung folgender Frage: Ist es nicht, daß eine Verfügung ergangen ist gegen den energischen Leiter des Reichsministeriums für die Reichsministerien zur künftigen Vermittlungsabteilung auf dem Amt Zentrum von jetzt an vom Reichswehr befreit werden sollen, angeblich um Geld zu sparen?

Die beiden genannten Maßnahmen deuten darauf hin, daß das Reichsamt für die Kontrolle der Reichswehr. Das eigene Interesse der Regierung sollte sie veranlassen, nicht so abgünstig wie ein Herr Meißner den Kaputtieren in die Arme zu laufen.

Die unabhängige „Magdeburger Volkszeitung“ schreibt über „Gedanken zur Frontverwirklichung“:

Der Reichsminister Graf v. Helldorf über dessen jammervolle Haltung selbst der bürgerliche Reichsminister W. v. Helldorf in folgenden geäußert haben soll, wird immer kopfloser. ... Jetzt hat er wieder das Verbot über die „Dippenische Zeitung“ aufgehoben, dafür aber die „Rote Fahne“ auf drei Tage verboten. ... Einleitend dem Schreiben des Landmanagers der Reichsputzfabrik nachzugehen. Dieser Mann endlich aus einer Regierungsbüro zu beurlauben und ihn zur Verantwortung zu ziehen, wird die Arbeit zum Scheitern bringen werden. Die SPD. sollte mit Gradwanderung endlich Klarheit reden, auf deutsch: in die Zukunft zu gehen. Er verdient die ohnehin unzulänglichen Maßnahmen gegen die Reaktion ganz und gar.

Die SPD-Arbeiter müssen nicht nur Gradwanderung, sondern auch einen großen Teil ihrer Führerschaft zum Teufel jagen, wenn die SPD. wiederum eine Partei werden will, die die Interessen der Arbeiter vertritt.

### Befreiung verhafteter Arbeiter.

(Eigene Drahtmeldung.)

Berlin, den 17. September 1921. Gestern morgen wurden vier Arbeiter in Magdeburg wegen Landfriedensbruchs verhaftet, weil sie am 31. August anlässlich des Demonstrationstages zwei schwarzgezeichnete Fahnen von einem Hotel heruntergeholt hatten. Ansolange es ist die Arbeiterfront der höchsten größeren Betriebe stehen in den Konzentrationslagern eingekerkert. Mittags gegen die Arbeiter durch die Stadt, protestierend gegen die Verhaftung und Bestrafung der Verhafteten gewaltsam aus dem Gefängnis. Die Arbeit wird heute in allen Betrieben wieder aufgenommen.

### Reinigung der Verwaltung.

Am Sächsischen Landtag haben unsere Genossen eine Reihe von Vorschlägen gemacht, die durchzuführen, mit den monarchistischen Elementen in der gesamten Verwaltung endlich aufzuräumen. Ein Antrag ersucht die sächsische Regierung unverzüglich einen Geheimschreiben vorzulegen, nach welchem der Landtag aus den drei Arbeiterparteien einen Ausschuss wählt, der unter Mithilfe der organisierten Arbeiter, Angestellten, unteren und mittleren Beamten unverzüglich die Aufklärung und Enttarnung der konterrevolutionären Organisationen vornimmt.

Unsere Forderung fordern sofortige Entlassung aller monarchistischen und reaktionären Elemente aus dem sächsischen Sicherheitsdienst und Bildung eines Selbstschutzes aus den Weichen der organisierten Arbeiter, Angestellten, unteren und mittleren Beamten und Kleinbauern.

Unsere Forderung verlangt weiter, daß die Reichsregierung ersucht wird, sofort einen inhaltlich gleichlautenden Geheimschreiben zur Reinigung der Reichswehr und zur Bildung eines proletarischen Selbstschutzes vorzulegen.

Ein weiterer Antrag verlangt, daß die Reichsregierung darauf hinzuwirken, daß die Unabsetzbarkeit der Richter aufgehoben wird und die Wahl der Richter durch die organisierten Arbeiter, Angestellten, unteren und mittleren Beamten, Kleinbauern und Kleinrentnerbestrebenden erfolgt.

Der Antrag über die Reinigung der staatlichen Behörden von konterrevolutionären Elementen hat folgende Form eines Geheimschreibens:

§ 1. In allen Landesbehörden der Verwaltung, Polizei und Justiz werden sämtliche Beamte und Angehörige, die offen oder heimlich eine Widerbestellung der monarchistischen Staatsregierung für das Land oder für das Reich erziehen oder solche Bestrebungen unterstützen oder deren Tätigkeit im Sinne solcher Bestrebungen gerichtet ist, unverzüglich unter Überweisung des Antrags auf Aufstand und Hinterlisteneckerei entlassen.

§ 2. Zur Befreiung der zu entlassenden Beamten wählt der Landtag einen aus den drei Arbeiterparteien bestehenden Ausschuss, der in diesem Zwecke in Verbindung tritt besonders mit den Organisationen der unteren und mittleren Beamten.

Die Entlassung der Beamten geschieht durch Wechselschreiben des Ausschusses, dessen Entschiedenheiten endgültig sind.

Beamte, die Mitglieder konterrevolutionärer Organisationen jeder Art sind oder deren Tätigkeit offen oder heimlich unterstützen, werden mit Gefängnisstrafen, nicht unter einem Jahre, bestraft.

Nur die Aburteilung dieser Fälle werden Sondergerichte eingesetzt. Die Wahl dieser Sondergerichte erfolgt durch die Organisationen der Arbeiter, Angestellten und unteren und mittleren Beamten.

§ 3. Die Befreiung aller Beamtenstellen erfolgt im Einklang mit dem vom Landtag eingesetzten Ausschuss.

Zum Schluß fordert unsere Forderung ein Amnestiegesetz für alle politischen Straftaten mit Ausnahme derjenigen, die auf eine Widerbestellung der monarchistischen Staatsverwaltung oder einer Widerbestellung beruhen oder im Zusammenhang mit diesen Bestrebungen liegen.

### Kommunistisches Zeitungsverbot.

(Eigene Drahtmeldung.)

Berlin, den 17. September 1921. Das vom Bezirksverband Berlin-Brandenburg herausgegebene Berliner Mitteilungsblatt der Kommunistischen Partei Deutschlands wurde vom Reichsminister des Innern verboten.

Die vom Verlag des „Volksrecht“ an Stelle des verboten Mitteilungsblattes herausgegebene „Bankarte der Revolution“ wurde durch die Polizeibehörde erneut verboten mit der Begründung, daß sie ihrem Inhalt nach eine Fortsetzung des verboten „Volksrecht“ sei.

### Das Existenzminimum für eine dreiköpfige Familie — 7000 Mark.

Die Münchener „Post“ veröffentlicht nachfolgenden Brief, den die „Deutsche Post“ in Berlin an einen ihrer amerikanischen Geschäftsfreunde richtete:

„Berlin“, den 14. August 1921.

Herrn X. Y.

Auf den weiteren Inhalt Ihres Briefes erlaube ich mir nicht, zu erwidern, daß die Kosten, welche die Lebenshaltung in Deutschland derzeit erfordert, abhängig sind von der Größe der Familie und von den Ansprüchen, die gestellt werden. Eine Familie von drei Personen dürfte gegenwärtig zu ihrem Unterhalt die Summe von 7000 Mark jährlich gebrauchen, wobei es ziemlich gleich bleiben dürfte, ob der Aufenthalt in Berlin oder Hamburg genommen wird. Im allgemeinen kann man sagen, daß das Leben in Deutschland augenblicklich ungefähr fünfzehnfach so teuer ist, als in der Vorkriegszeit.

Wir empfehlen uns Ihnen hochachtungsvoll  
Deutsche Post.  
Unterzeichnet.  
Der Brief der „Deutschen Post“ enthält wertvolles Material bei allen Tarifverhandlungen.

### Goldwerte.

II.

Nach deutlicher zeigt sich aber der burgfriedliche Charakter dieser Steuer in den Ausführendbestimmungen des Wirtschaftsministers Robert Schmidt. Der landwirtschaftliche Grundbesitz — Kleinbauern und Großgrundbesitzer werden in derselben Weise behandelt — soll mit einer Grundsteuer belastet werden, und zwar soll diese an erster Stelle eingetragene werden. Die Voraussetzung dazu aber ist eine weitere Preiserhöhung des Getreides und des Brotes. Erntediebstahl in einem Jahre darüber in einer Provinz: 100 Milliarden neue Steuern!

„Man kann nur feststellen, daß es im Augenblick ein 3 u r nicht mehr gibt. Wer müssen den großen Betrag ins Dunst der Weltpreise wagen und erk, wenn wir ihn gemacht haben, werden wir einen Lieberleid über die Erhebung des inneren Staatsstaatsbrottes gewinnen können. Das Preisgebrot kostet vom 15. August an 7 M. Auch dies ist nur ein Übergangszustand, da auch bei diesem Preis nur etwa 4 Milliarden Mark Reichsaufnahme geleistet werden. Der Abbau der Getreideerzeugung war bereits im Winter beschlossen und Ende Februar 1921 in einer Konferenz der Ernährungsminister festgesetzt. Das Angelegenheiten haben an die Stelle der bisherigen Wirtschaftserzeugung tritt, kann sich nach dem Urteil aller Sachverständigen nicht in ein Jahr halten. Wahrscheinlich bricht es zusammen, ehe es begonnen hat. Dann kommt auch das Brot in den freien Verkehr und die Einstellung auf den Weltmarktpreis, d. h. die notwendige Verdoppelung des Brotpreises erfolgt automatisch.“

Wenn die Preise der Produktion steigen, die Grundrente steigen und, und damit auch die kapitalistische Grundrente, der Wert des Bodens, dann soll der finte Teil davon als Grundschuld mit einer vierprozentigen Verzinsung eingetragene werden. An diesem Beispiel veranschaulicht, bedient der Plan eines folgenden:

„Von einem Gute, das 1913 10000 Mark wert war, jetzt 600000 Mark und nach der neuen Preissteigerung 1000000 Mark präferenzen soll, werden 20 Prozent, d. h. 200000 Mark als Grundschuld eingetragene, die mit 4 Prozent gleich 8000 Mark jährlich zu verzinsen sind.“

Der Staat wird also zusammen mit den Großgrundbesitzern an hohen Getreidepreisen interessiert. Je höher die Brotpreise, um so höher der Ertrag für den Staat und den Großgrundbesitzer. Wie diese Vorteile auf den Kleinbauern wirken muß, ist schon in einem Artikel „Rote Fahne“ vom 23. August geschildert worden. Nach heftiger zeigt sich das Bild bei der „Eröffnung des sächsischen Staats- und Grundbesitzes“. Die Voraussetzung dafür ist eine Steigerung der Mieten um mindestens 300 Prozent! Herr Seimann schreibt etwas gebührend:

Bei den sächsischen Häusern ist eine ähnliche Versteigerung wie bei den landwirtschaftlichen und gewerblichen Goldwerten lediglich um demselben noch nicht eingetreten, weil die Mietangehörige eine Erhöhung der Mieten nur bis äußerstenfalls zur Verdoppelung der Friedensmiete zuließ. Diese Wohnungseigentümer ist auch jetzt noch nicht aufgehoben, aber sie zeigt große Risse an allen Ecken und Kanten. Jedenfalls muß das Reich dafür sorgen, daß, wenn durch eine wesentliche Erhöhung der Mieten der Goldwertcharakter der sächsischen Häuser zum Ausdruck kommt und die gewaltigen Gewinne und Wertsteigerungen sich einstellen, die Allgemeinheit nicht wolle Anteil daran hat und ihn zum Tragen der Reparationslasten verwendet.“

Robert Schmidt und seine Genossen halten also eine Mietsteigerung um 300 Prozent heute für möglich. In dieser letzten Steigerung von 200 auf 300 Prozent soll dann das Reich in folgenden Weise teilnehmen: 75 Prozent von den 100 Prozent erhöht das Reich für sich, und zwar gelten für diese 75 Prozent der Mieten als 4½prozentige Zinsen einer eingetragenen Grundschuld. Ein Haus, dessen jährlicher Mietvertrag in Friedenszeiten 4000 Mark betrug, soll jetzt eine Steigerung erfahren bis zu 12000 Mark Mietvertrag, d. h. 5-fach um 300 Prozent. 75 Prozent von der Steigerung um 100 Prozent ergeben in diesem Falle 9000 Mark. Diese 9000 Mark haben als 4½prozentige Zinsen einer Grundschuld zu gelten, die sich auf 68000 Mark belaufen würde.

Preiserhöhung, Mietsteigerung bis ins Unendliche, das sind die Voraussetzungen der „Goldwertsteigerung“. Die Arbeiter haben nichts zu fürchten, ihre Gewinne steigen und der Staat garantiert ihnen dafür. Bei den industriellen Unternehmungen ist eine direkte Beteiligung bis zu 20 Prozent vorgeschlagen. Nur diese Beteiligung soll eine Vorzugsdividende von 6 Prozent geschaffen werden. Die Form der Beteiligung geschieht durch Genossenschaften. Wiederum werden Unternehmer und Staat in gleicher Weise an einer gesteigerten Ausbeutung der Arbeiter interessiert. Je größer der Mehrwert, um so mehr bekommt der Staat, um so größer ist der Gewinn auch für die Kapitalisten. Wie diese Steuer in Wirklichkeit ausfällt und wie sie in Wirklichkeit wirkt, darüber ist in den „Wirtschaftlichen Nachrichten“ vom 14. August 1921, Nr. 31 ein Dr. Dreffel:

„Es ist aber nicht zu ersehen, inwieweit die Eröffnung der Sachwerte ohne Folgen auf den Konsum bleiben soll. Die Verkaufspreise für die Sachwerte werden im Maße der Erfassung steigen. Aber auch die Produktpreise werden einen entsprechenden Zu-



# Der Märzkampf vor dem Untereuchungsausschuss.

Berlin, 16. September.

## Die Leunagungen.

**Direktor Oerz** zum Renauerer: In großen Werken haben Sie die Möglichkeit nicht zu vermeiden, aber im Kleinem können Sie in den ersten Monaten d. J. einen sehr großen Umfang an Leunagungen vermeiden. Am 12. März habe er beim Regierungspräsidenten in Merseburg einen Vortrag gehalten. Dieser habe ihm mitgeteilt, daß am 10. März die Göring'sche Aktion in Mansfeld begonnen habe, daß er am 18. März nach Magdeburg gefahren und habe während dem dortigen Aufenthalt die Polizei zuerst nach Zeitz und sodann nach Erfurt beurlaubt. Die Polizei zuerst nach Zeitz zu beurlauben, erklärt er, könne von seinem Plan gegen Eisen nicht abgehen; dem Reuen rief er, die Aktion zusammen zu packen, nach Zeitz, nach Zeitz habe die Polizei zuerst. — Vorstehender ist in Frage gestellt. — Reue: Das nicht, aber gefahren hat er geschloffen darunter. — Abg. Richter: Ist einmal von den Leunagungen bedroht worden, beim Einbruch der Technischen Hilfswilligen die Luft zu sprengen? — Reue: Die Einbruch der Technischen Hilfswilligen wurde nicht von einem Angehörigen des Reiches. Wir müssen sie abhalten, aber in einem solchen sonstigen Betrieb kann die Notfälle nicht ausreichen.

Das Gerücht von dem Werk in der Luft sprengen habe ich nie genannt.

**Abg. Reuen** an: Glauben Sie, daß die Massenbeschäftigung ein Mittel zum Aufbruch waren? — Reue: Ja, ich nehme an, daß die Möglichkeit dadurch aufgeweicht werden sollte. (Eine reichliche Zustimmung.) — Abg. Richter: Worin liegen Sie hinsichtlich der Verhältnisse, die sich im Reich ereignen? — Reue: Ich überredete die Schmelze der Ereignisse in den Tagen vom 9. bis 11. März, Herr Reue. Am 9. März befaßte sich auf Ihre Veranstaltung der Reichstag mit Maßnahmen zur Bekämpfung der Notlage, die sich im Reich ereignen. Ich habe mich nach dieser Veranstaltung mit dem Reichstag auseinandergesetzt. — Abg. Richter: Die Verhältnisse, die sich im Reich ereignen, sind im Reichstag nicht zur Sprache gekommen. — Abg. Richter: Sie fragen, ob auf diesen Verhältnisse der Angriff der Polizei einen besonderen Einfluß ausgeübt hätte, und ob die Notstandsarbeiten von den Arbeitern bis zur Befreiung zurückgehalten worden seien, in der Hinsicht, die Produktionsfähigkeit des Reiches zu erhalten. Der Reue antwortet, in diesem Hinsicht ist der Reichstag durch die vollkommenen Stilllegung bei der Bekämpfung des Reiches einbezogen. — Abg. Richter: Es wird behauptet, auf dem Reichstag sei ein Terror zugunsten der kommunistischen Partei ausgeübt worden; haben Sie darüber etwas zu sagen? — Reue: Ich habe mich nicht mit dem Reichstag auseinandergesetzt, aber ich habe mich mit den Arbeitern auseinandergesetzt und zur Unterbringung des Reiches in Deutschland hätten zahlen müssen. — Richter meint, es würde ihm klar, daß es sich bei dem Terror mehr um einen Reue im Dienste der proletarischen Partei handelte. — Reue: Ich habe mich mit dem Reichstag auseinandergesetzt, aber ich habe mich mit den Arbeitern auseinandergesetzt und zur Unterbringung des Reiches in Deutschland hätten zahlen müssen. — Richter meint, es würde ihm klar, daß es sich bei dem Terror mehr um einen Reue im Dienste der proletarischen Partei handelte.

Weder die Zahl der Waffen besagt, meint er, sie nicht ansetzen zu können. Auf eine weitere Frage erklärt er, mit dem Reichstag er habe sich auseinandergesetzt, aber ich habe mich mit den Arbeitern auseinandergesetzt und zur Unterbringung des Reiches in Deutschland hätten zahlen müssen. — Richter meint, es würde ihm klar, daß es sich bei dem Terror mehr um einen Reue im Dienste der proletarischen Partei handelte.

## Der Schwindel vom „Kommunistenterror“.

**Reue** an: Die Oerz, Obmann des Reichsausschusses, erklärt, daß dieser die größte Waffe gegen habe, die Diebstahle zu befechtigen. Er habe keine Wohnhäuser brennen mit Einverständnis, aber der Reichstag habe sich mit dem Reichstag auseinandergesetzt, aber ich habe mich mit den Arbeitern auseinandergesetzt und zur Unterbringung des Reiches in Deutschland hätten zahlen müssen. — Richter meint, es würde ihm klar, daß es sich bei dem Terror mehr um einen Reue im Dienste der proletarischen Partei handelte.

Die Möglichkeit, daß im Interesse von brennenden Firmen Gerüchte geschlohen wurde, behauptet ebenfalls. Im Reichstag hat er sich mit dem Reichstag auseinandergesetzt, aber ich habe mich mit den Arbeitern auseinandergesetzt und zur Unterbringung des Reiches in Deutschland hätten zahlen müssen. — Richter meint, es würde ihm klar, daß es sich bei dem Terror mehr um einen Reue im Dienste der proletarischen Partei handelte.

Der Reichstag hat sich mit dem Reichstag auseinandergesetzt, aber ich habe mich mit den Arbeitern auseinandergesetzt und zur Unterbringung des Reiches in Deutschland hätten zahlen müssen. — Richter meint, es würde ihm klar, daß es sich bei dem Terror mehr um einen Reue im Dienste der proletarischen Partei handelte.

# Der Märzkampf vor dem Untereuchungsausschuss.

Berlin, 16. September.

## Die Leunagungen.

**Direktor Oerz** zum Renauerer: In großen Werken haben Sie die Möglichkeit nicht zu vermeiden, aber im Kleinem können Sie in den ersten Monaten d. J. einen sehr großen Umfang an Leunagungen vermeiden. Am 12. März habe er beim Regierungspräsidenten in Merseburg einen Vortrag gehalten. Dieser habe ihm mitgeteilt, daß am 10. März die Göring'sche Aktion in Mansfeld begonnen habe, daß er am 18. März nach Magdeburg gefahren und habe während dem dortigen Aufenthalt die Polizei zuerst nach Zeitz und sodann nach Erfurt beurlaubt. Die Polizei zuerst nach Zeitz zu beurlauben, erklärt er, könne von seinem Plan gegen Eisen nicht abgehen; dem Reuen rief er, die Aktion zusammen zu packen, nach Zeitz, nach Zeitz habe die Polizei zuerst. — Vorstehender ist in Frage gestellt. — Reue: Das nicht, aber gefahren hat er geschloffen darunter. — Abg. Richter: Ist einmal von den Leunagungen bedroht worden, beim Einbruch der Technischen Hilfswilligen die Luft zu sprengen? — Reue: Die Einbruch der Technischen Hilfswilligen wurde nicht von einem Angehörigen des Reiches. Wir müssen sie abhalten, aber in einem solchen sonstigen Betrieb kann die Notfälle nicht ausreichen.

Das Gerücht von dem Werk in der Luft sprengen habe ich nie genannt.

**Abg. Reuen** an: Glauben Sie, daß die Massenbeschäftigung ein Mittel zum Aufbruch waren? — Reue: Ja, ich nehme an, daß die Möglichkeit dadurch aufgeweicht werden sollte. (Eine reichliche Zustimmung.) — Abg. Richter: Worin liegen Sie hinsichtlich der Verhältnisse, die sich im Reich ereignen? — Reue: Ich überredete die Schmelze der Ereignisse in den Tagen vom 9. bis 11. März, Herr Reue. Am 9. März befaßte sich auf Ihre Veranstaltung der Reichstag mit Maßnahmen zur Bekämpfung der Notlage, die sich im Reich ereignen. Ich habe mich nach dieser Veranstaltung mit dem Reichstag auseinandergesetzt. — Abg. Richter: Die Verhältnisse, die sich im Reich ereignen, sind im Reichstag nicht zur Sprache gekommen. — Abg. Richter: Sie fragen, ob auf diesen Verhältnisse der Angriff der Polizei einen besonderen Einfluß ausgeübt hätte, und ob die Notstandsarbeiten von den Arbeitern bis zur Befreiung zurückgehalten worden seien, in der Hinsicht, die Produktionsfähigkeit des Reiches zu erhalten. Der Reue antwortet, in diesem Hinsicht ist der Reichstag durch die vollkommenen Stilllegung bei der Bekämpfung des Reiches einbezogen. — Abg. Richter: Es wird behauptet, auf dem Reichstag sei ein Terror zugunsten der kommunistischen Partei ausgeübt worden; haben Sie darüber etwas zu sagen? — Reue: Ich habe mich nicht mit dem Reichstag auseinandergesetzt, aber ich habe mich mit den Arbeitern auseinandergesetzt und zur Unterbringung des Reiches in Deutschland hätten zahlen müssen. — Richter meint, es würde ihm klar, daß es sich bei dem Terror mehr um einen Reue im Dienste der proletarischen Partei handelte.

Weder die Zahl der Waffen besagt, meint er, sie nicht ansetzen zu können. Auf eine weitere Frage erklärt er, mit dem Reichstag er habe sich auseinandergesetzt, aber ich habe mich mit den Arbeitern auseinandergesetzt und zur Unterbringung des Reiches in Deutschland hätten zahlen müssen. — Richter meint, es würde ihm klar, daß es sich bei dem Terror mehr um einen Reue im Dienste der proletarischen Partei handelte.

## Der Schwindel vom „Kommunistenterror“.

**Reue** an: Die Oerz, Obmann des Reichsausschusses, erklärt, daß dieser die größte Waffe gegen habe, die Diebstahle zu befechtigen. Er habe keine Wohnhäuser brennen mit Einverständnis, aber der Reichstag habe sich mit dem Reichstag auseinandergesetzt, aber ich habe mich mit den Arbeitern auseinandergesetzt und zur Unterbringung des Reiches in Deutschland hätten zahlen müssen. — Richter meint, es würde ihm klar, daß es sich bei dem Terror mehr um einen Reue im Dienste der proletarischen Partei handelte.

Die Möglichkeit, daß im Interesse von brennenden Firmen Gerüchte geschlohen wurde, behauptet ebenfalls. Im Reichstag hat er sich mit dem Reichstag auseinandergesetzt, aber ich habe mich mit den Arbeitern auseinandergesetzt und zur Unterbringung des Reiches in Deutschland hätten zahlen müssen. — Richter meint, es würde ihm klar, daß es sich bei dem Terror mehr um einen Reue im Dienste der proletarischen Partei handelte.

Der Reichstag hat sich mit dem Reichstag auseinandergesetzt, aber ich habe mich mit den Arbeitern auseinandergesetzt und zur Unterbringung des Reiches in Deutschland hätten zahlen müssen. — Richter meint, es würde ihm klar, daß es sich bei dem Terror mehr um einen Reue im Dienste der proletarischen Partei handelte.

man hat für das Weitergehen der Reichswehrorganisationen. — Genosse Kili an: Ich frage, ob er Namen von Mitgliedern der Reichswehrorganisationen nennen könne. — Oerz: Ja, erwidert, in diesem Zusammenhang sei das Krupp-Verfahren nicht bekannt; der Direktor habe aber über die Reichswehrorganisationen berichtet. — Oerz: Ich frage, ob er Namen von Mitgliedern der Reichswehrorganisationen nennen könne. — Oerz: Ja, erwidert, in diesem Zusammenhang sei das Krupp-Verfahren nicht bekannt; der Direktor habe aber über die Reichswehrorganisationen berichtet.

## Der Stolz-Höfings: Er war derjenige ...!

**Zum Stolz-Höfings** macht der Vorsitzende Höfing darauf aufmerksam, daß zwischen seinen und den Aussagen anderer Zeugen eine erhebliche Gegensatz vorhanden. Danach machte man ihm den Vorwurf der Nichtanerkennung der Wirkung seiner Reichswehrorganisation, der zentralen Reichswehrorganisation, der Reichswehrorganisation und der zentralen Reichswehrorganisation. — Oerz: Ich frage, ob er Namen von Mitgliedern der Reichswehrorganisationen nennen könne. — Oerz: Ja, erwidert, in diesem Zusammenhang sei das Krupp-Verfahren nicht bekannt; der Direktor habe aber über die Reichswehrorganisationen berichtet.

**Oerz** hat sich für, es habe vollkommene Einmütigkeit zwischen allen Beteiligten über die Notwendigkeit der Reichswehrorganisationen. — Oerz: Ich frage, ob er Namen von Mitgliedern der Reichswehrorganisationen nennen könne. — Oerz: Ja, erwidert, in diesem Zusammenhang sei das Krupp-Verfahren nicht bekannt; der Direktor habe aber über die Reichswehrorganisationen berichtet.

## Die Orgeschaffen in der Provinz Sachsen.

**Der** den Nachmittag füllte die erneute Beratung des Reichsausschusses. — Oerz: Ich frage, ob er Namen von Mitgliedern der Reichswehrorganisationen nennen könne. — Oerz: Ja, erwidert, in diesem Zusammenhang sei das Krupp-Verfahren nicht bekannt; der Direktor habe aber über die Reichswehrorganisationen berichtet.

## Zeitsfreiwillige in der Hallischen Schupo.

**Auf** eine Frage des Abg. Kili an: Ich frage, ob er Namen von Mitgliedern der Reichswehrorganisationen nennen könne. — Oerz: Ja, erwidert, in diesem Zusammenhang sei das Krupp-Verfahren nicht bekannt; der Direktor habe aber über die Reichswehrorganisationen berichtet.

## Der „Mitteldeutsche Treubund“.

**Vor** der Handlung der Räte aus der Kaserne in Halle gefunden wurden, auf Vorbereitungen zu einem Reichstagskongress. — Oerz: Ich frage, ob er Namen von Mitgliedern der Reichswehrorganisationen nennen könne. — Oerz: Ja, erwidert, in diesem Zusammenhang sei das Krupp-Verfahren nicht bekannt; der Direktor habe aber über die Reichswehrorganisationen berichtet.

**Abg. Richter** an: Ich frage, ob er Namen von Mitgliedern der Reichswehrorganisationen nennen könne. — Oerz: Ja, erwidert, in diesem Zusammenhang sei das Krupp-Verfahren nicht bekannt; der Direktor habe aber über die Reichswehrorganisationen berichtet.

# Aickes Tanz-Palast!

**Täglich: Intimer Ball.**

Doppeltes Ballorchester, 20 Mann.

Doppeltes Ballorchester, 20 Mann.

**R. P. D.**

Kommunistische Partei Deutschlands.

Bezirksleitung für Halle-Merseburg.  
Bureau und Kasse: Bernauerstraße 14, Bernauerberg, 1478.  
Verbindungs-Gewinn 2248. 11 Uhr. Besetzung nach gelisteten  
Geldleistungen: täglich 9 bis 6 Uhr. Sonntags nach gelisteten.

**Versammlungen**

Ordnungsamt Halle.

Wann: Bernauerstraße 14, Bernauerberg, 1478. Geldleistung: 2248.  
12 bis 1 Uhr und 4 bis 7 Uhr. Sonntags nach gelisteten gelisteten.

Direkt 4. Alle Funktionäre am Sonntag, den 18. September, 8 Uhr morgens, bei Seier.

Montag, den 19. September, 8 Uhr abends: Frauenversammlung.

Direkt 7. Sonntags, den 17. September, 8 Uhr abends: Direktionsversammlung. Das gesamte Material ist mitzubringen! Abrechnung der Listen.

Direkt 18. Morgen, Sonntag, früh 9 1/2 Uhr, im „Volkspark“.

Sammeln aller Funktionäre. Erscheinen ist Pflicht!

Interessiert Halle-Geleit.

Wann: Halle, Bernauerstraße 14, Bernauerberg, 1478. Geldleistung: 2248.  
12 bis 1 Uhr und 4 bis 7 Uhr. Sonntags nach gelisteten gelisteten.

Freitag, den 17. September, abends 8 Uhr, bei Koch: Defenst. Volksversammlung.

Gen. 3. Schönlank spricht über: Soll die arbeitende Bevölkerung die kommenden Steuerlasten allein tragen?

Sonntag, den 17. September, abends 8 Uhr, im „Volkspark“: Mittelliederversammlung oder Produktivgenossenschafts-Tagung.

1. Bericht über Allgemeines. 2. Bericht über den Stand des Baues. 3. Anträge zur Generalversammlung.

Wieder, Sonntag, den 18. September, nachmittags 2 Uhr: Vortragsabend der „Roten Hilfe“.

Sonntag, den 18. September, abends 8 Uhr, im „Volkspark“: Defenst. Frauenversammlung. Ref.: Genoffin Reichert (Halle).

Interessiert Sangerhausen.

Wann: Halle, Bernauerstraße 14, Bernauerberg, 1478. Geldleistung: 2248.  
12 bis 1 Uhr und 4 bis 7 Uhr. Sonntags nach gelisteten gelisteten.

Freitag, den 17. September, abends 8 Uhr, im „Volkspark“: Mittelliederversammlung oder Produktivgenossenschafts-Tagung.

1. Bericht über Allgemeines. 2. Bericht über den Stand des Baues. 3. Anträge zur Generalversammlung.

Wieder, Sonntag, den 18. September, nachmittags 2 Uhr: Vortragsabend der „Roten Hilfe“.

Sonntag, den 18. September, abends 8 Uhr, im „Volkspark“: Defenst. Frauenversammlung. Ref.: Genoffin Reichert (Halle).

Interessiert Sangerhausen.

Wann: Halle, Bernauerstraße 14, Bernauerberg, 1478. Geldleistung: 2248.  
12 bis 1 Uhr und 4 bis 7 Uhr. Sonntags nach gelisteten gelisteten.

Freitag, den 17. September, abends 8 Uhr, im „Volkspark“: Mittelliederversammlung oder Produktivgenossenschafts-Tagung.

1. Bericht über Allgemeines. 2. Bericht über den Stand des Baues. 3. Anträge zur Generalversammlung.

Wieder, Sonntag, den 18. September, nachmittags 2 Uhr: Vortragsabend der „Roten Hilfe“.

Sonntag, den 18. September, abends 8 Uhr, im „Volkspark“: Defenst. Frauenversammlung. Ref.: Genoffin Reichert (Halle).

Interessiert Sangerhausen.

Wann: Halle, Bernauerstraße 14, Bernauerberg, 1478. Geldleistung: 2248.  
12 bis 1 Uhr und 4 bis 7 Uhr. Sonntags nach gelisteten gelisteten.

Freitag, den 17. September, abends 8 Uhr, im „Volkspark“: Mittelliederversammlung oder Produktivgenossenschafts-Tagung.

1. Bericht über Allgemeines. 2. Bericht über den Stand des Baues. 3. Anträge zur Generalversammlung.

Wieder, Sonntag, den 18. September, nachmittags 2 Uhr: Vortragsabend der „Roten Hilfe“.

Sonntag, den 18. September, abends 8 Uhr, im „Volkspark“: Defenst. Frauenversammlung. Ref.: Genoffin Reichert (Halle).

Interessiert Sangerhausen.

Wann: Halle, Bernauerstraße 14, Bernauerberg, 1478. Geldleistung: 2248.  
12 bis 1 Uhr und 4 bis 7 Uhr. Sonntags nach gelisteten gelisteten.

Freitag, den 17. September, abends 8 Uhr, im „Volkspark“: Mittelliederversammlung oder Produktivgenossenschafts-Tagung.

1. Bericht über Allgemeines. 2. Bericht über den Stand des Baues. 3. Anträge zur Generalversammlung.

Wieder, Sonntag, den 18. September, nachmittags 2 Uhr: Vortragsabend der „Roten Hilfe“.

Sonntag, den 18. September, abends 8 Uhr, im „Volkspark“: Defenst. Frauenversammlung. Ref.: Genoffin Reichert (Halle).

Interessiert Sangerhausen.

Wann: Halle, Bernauerstraße 14, Bernauerberg, 1478. Geldleistung: 2248.  
12 bis 1 Uhr und 4 bis 7 Uhr. Sonntags nach gelisteten gelisteten.

Freitag, den 17. September, abends 8 Uhr, im „Volkspark“: Mittelliederversammlung oder Produktivgenossenschafts-Tagung.

1. Bericht über Allgemeines. 2. Bericht über den Stand des Baues. 3. Anträge zur Generalversammlung.

Wieder, Sonntag, den 18. September, nachmittags 2 Uhr: Vortragsabend der „Roten Hilfe“.

Sonntag, den 18. September, abends 8 Uhr, im „Volkspark“: Defenst. Frauenversammlung. Ref.: Genoffin Reichert (Halle).

Interessiert Sangerhausen.

Wann: Halle, Bernauerstraße 14, Bernauerberg, 1478. Geldleistung: 2248.  
12 bis 1 Uhr und 4 bis 7 Uhr. Sonntags nach gelisteten gelisteten.

Freitag, den 17. September, abends 8 Uhr, im „Volkspark“: Mittelliederversammlung oder Produktivgenossenschafts-Tagung.

1. Bericht über Allgemeines. 2. Bericht über den Stand des Baues. 3. Anträge zur Generalversammlung.

Wieder, Sonntag, den 18. September, nachmittags 2 Uhr: Vortragsabend der „Roten Hilfe“.

Sonntag, den 18. September, abends 8 Uhr, im „Volkspark“: Defenst. Frauenversammlung. Ref.: Genoffin Reichert (Halle).

Interessiert Sangerhausen.

Wann: Halle, Bernauerstraße 14, Bernauerberg, 1478. Geldleistung: 2248.  
12 bis 1 Uhr und 4 bis 7 Uhr. Sonntags nach gelisteten gelisteten.

Freitag, den 17. September, abends 8 Uhr, im „Volkspark“: Mittelliederversammlung oder Produktivgenossenschafts-Tagung.

1. Bericht über Allgemeines. 2. Bericht über den Stand des Baues. 3. Anträge zur Generalversammlung.

Wieder, Sonntag, den 18. September, nachmittags 2 Uhr: Vortragsabend der „Roten Hilfe“.

Sonntag, den 18. September, abends 8 Uhr, im „Volkspark“: Defenst. Frauenversammlung. Ref.: Genoffin Reichert (Halle).

Interessiert Sangerhausen.

Wann: Halle, Bernauerstraße 14, Bernauerberg, 1478. Geldleistung: 2248.  
12 bis 1 Uhr und 4 bis 7 Uhr. Sonntags nach gelisteten gelisteten.

Freitag, den 17. September, abends 8 Uhr, im „Volkspark“: Mittelliederversammlung oder Produktivgenossenschafts-Tagung.

1. Bericht über Allgemeines. 2. Bericht über den Stand des Baues. 3. Anträge zur Generalversammlung.

Wieder, Sonntag, den 18. September, nachmittags 2 Uhr: Vortragsabend der „Roten Hilfe“.

Sonntag, den 18. September, abends 8 Uhr, im „Volkspark“: Defenst. Frauenversammlung. Ref.: Genoffin Reichert (Halle).

Interessiert Sangerhausen.

Wann: Halle, Bernauerstraße 14, Bernauerberg, 1478. Geldleistung: 2248.  
12 bis 1 Uhr und 4 bis 7 Uhr. Sonntags nach gelisteten gelisteten.

Freitag, den 17. September, abends 8 Uhr, im „Volkspark“: Mittelliederversammlung oder Produktivgenossenschafts-Tagung.

1. Bericht über Allgemeines. 2. Bericht über den Stand des Baues. 3. Anträge zur Generalversammlung.

Wieder, Sonntag, den 18. September, nachmittags 2 Uhr: Vortragsabend der „Roten Hilfe“.

Sonntag, den 18. September, abends 8 Uhr, im „Volkspark“: Defenst. Frauenversammlung. Ref.: Genoffin Reichert (Halle).

Interessiert Sangerhausen.

Wann: Halle, Bernauerstraße 14, Bernauerberg, 1478. Geldleistung: 2248.  
12 bis 1 Uhr und 4 bis 7 Uhr. Sonntags nach gelisteten gelisteten.

Freitag, den 17. September, abends 8 Uhr, im „Volkspark“: Mittelliederversammlung oder Produktivgenossenschafts-Tagung.

1. Bericht über Allgemeines. 2. Bericht über den Stand des Baues. 3. Anträge zur Generalversammlung.

Wieder, Sonntag, den 18. September, nachmittags 2 Uhr: Vortragsabend der „Roten Hilfe“.

Sonntag, den 18. September, abends 8 Uhr, im „Volkspark“: Defenst. Frauenversammlung. Ref.: Genoffin Reichert (Halle).

## „Volkspark“

Morgen, Sonntag: 3259

## Freikonzert.

## Modernes Theater.

Ein grosser Schlager ist das Spezialitäten-September-Programm.  
**12 Attraktionen, Kabarett u. Varieté.**  
**Mac Norton!** Das lebende Aquarium.

## Reihe Eisleber Wiese. Reihe

## Risches Schank- und Speiseseit.

Ab Sonntag früh andauernd kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit.  
Engelhardt-Biere. Aufmerksam Bedienung.

## Wo treffen wir uns zur Eisleber Wiese?

## Im „Volkshaus“.

## August Ringleb.

Zur Eisleber Wiese befindet sich mein Stand am Eingang links.  
Empfehle:

Zigurren, Zigaretten, Tabake in bester Qualität.

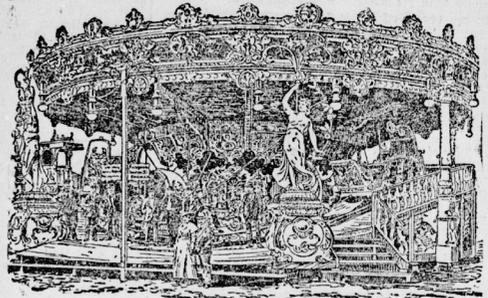
Würstchen - Verkauf nur im Volkshaus.

Von einem grüßlichen

**Johann Böhler**  
wurde ich durch Schaumstoffe von Obermeyer's Fabrik befreit.  
V. Grützer in St. Pauli, Hamburg, hat mir die besten Schaumstoffe geliefert. Sie haben in G. Grützberg in Hamburg.

## Alfred Semt's Pracht-Berg- und Talbahn

ist zur Eisleber Wiese diesmal nur Sonntag, Montag und Dienstag in Betrieb und stellt sich seiner alten und neuen Kundschaft zur gefälligen Benutzung.



## Achtung! Eisleber Wiese. Achtung! Konditorei und Café von Paul Grunewald

ist wieder auf dem bestimmten Platz.

## Zur Eisleber Wiese!

## Hippodrom Noblesse

Berlins grösster transportabler Tattersall

Eigene Musikkapelle! Bestes Pferdmaterial!

**? Für Humor sorgt der kleine Hannibal! ?**

Eigener Restaurationsbetrieb!

Um zahlreichen Besuch bittet Die Direktion.

## HAPAG

**REISEN ÜBER SEE**  
nach Nord-, Zentral- u. Südamerika, Ostafrika, Ostasien usw., über deutsche u. ausländische Häfen  
Etwa wöchentliche Abfahrten von **Hamburg nach New York**  
Nähere Auskunft erteilt die Abt. Personenverkehr der **Hamburg-Amerika Linie, Hamburg**  
und deren Vertreter in  
Halle: Georg Schütze, Bernburger Strasse 32, I.

## Matratzen Bettstellen Chaiselongue

nur gute solide Ware kauft man am billigsten beim direkten Hersteller  
Matratzenfabrik Christmannstr. 9, p. E. Mag. Fernsprecher 3521

## Frauen.

denen bei Störung der Periode (Blutstockung usw.) andere Mittel nicht helfen, brauchen noch nicht zu verzagen, bestellen Sie sofort Präparat, Marke: „1164“  
Bergentorff, 1164  
Preisliste mit vielen Dankschreiben gegen Mk. 1,00 Voranmeldung, Generaldepot: H. Schäfer, München, Arnulfstraße 42.

**Kinderwagen**, weiß, groß, zu verkaufen. F. Reiffert, 84, Hochpar.

## MITTELDEUTSCHE

## Kochkunst, Hotel- und Gastwirtfach-Ausstellung

verbunden mit Artikeln verwandter Gewerbe, veranstaltet vom Verein der Gastwirte von Halle a. d. S. und Umgegend **vom 10. bis einschl. 18. September d. J. in Halle a. d. S.**  
in allen Räumen der „Saalschloßbrauerei“ und des „Zoologischen Garten“ nebst Neubauten.  
Geöffnet von 10 morgens bis 9 Uhr abends. - Russenschluss 11 1/2 Uhr.  
**Täglich: Konzert** in beiden Lokalen. Eintritt Mk. 3,50 (Steuer abgeloöst). Hochinteressant, lehrreich für jedermann.

## Kleiderstoffe Anzugstoffe

in großer Auswahl zu sehr mäßigen Preisen eingetroffen. 3254

Sally Biletzky, Halle a. d. S., Leipziger Straße 703, I. Leinen- u. Baumwollwaren en gros u. en détail.

## Holz-Pantoffeln, Pantoffel-Hölzer

nur prima Waare liefert billigst

Otto Fricke, Pantoffel-Fabrik, nur Kleine Ulrichstraße 9 (Hof). 3248

## Sohlleder-Ausschnitt billigt.

Paul Andersch, Magdeburger Strasse 8. 1179

## Neue Schafstiefel.

Stiefel-Ausschnitt, nur von prima Leder bereitet, verkauft preiswert J. Sternlicht, Alter Markt 11. 1164

Auf Teilzahlung

## Küchen Schlafzimmer

Alte Preise solange Vorrat reicht

Speisezimmer, Herrenzimmer Polster-Möbel :: Federbetten

Auch nach auswäts Lieferungen

Bequeme Zahlungsweise, die mögl. nach Wunsch der Käufer eingerichtet wird.

**Eichmann & Co.**  
Gr. Ulrichstr. 51 Eingang Schülstr.





# Aus der Provinz.

**Stadefeld.** Ein Verräter. Eine politische Gesellschaft besteht aus dem Reichsleiter Hermann aus unfernen Nachbarn Petros. Am November 1918 Sozialdemokrat geworden, gab es keinen tüchtigeren und rhabileren als ihn. Bei Aufstrebung des rechten Flügel in Halle blieb er scheinbar noch bei der Arbeit und bekannte sich äußerlich zum Kommunismus. Auch waren ihm mögliche Aufstrebung von der Arbeiterfront als des Sinn eines Gemeindeführers und Schulvorstandsmitgliedens bekannt worden. Da er aber in Ausübung seines Berufs als Eisenbahner in erdlicher Weise nicht mehr recht vorwärts kam, schickte auch er, — wie es leider an der Eisenbahn wieder in alle Richtungen zu gehen — sein Karren zu lassen. Obwohl er ein tüchtiger Arbeiter und Schulvorstandsmitgliedens war, trat er im geheimen in die schwarzgelbe Reichswehr ein. Damit er sich ein, und siehe da, er kam wieder in eine den ihm gewöhnliche Position, wo in ihm zweifellos in aller Stille ein Verräter unter dem Namen mit Mitgliedern sein wird. Da der Unfall dieses Streikertums an den Tag brachte, und er

gläubte, zur Feindschaft gezogen zu werden, erklärte er in Verbindung seinen Austritt aus der Partei. Dennoch war kein Verbrechen in letzter Zeit auffällig und spitzbühnenartig. Der Vogel abgehoben wurde natürlich noch dadurch, daß Hermann von den Arbeitern mit vollen Armen empfangen wurde und dort — wieder wegen der beständigen Vergrößerung unseres Gewerkschaften — wieder die erste Stelle erhielt. Wir gratulieren der U.S.P. zu solchen "Erfolgen".

**Kindereife.** Am Sonntag fand im Hofhof Petros an unser Sommerfest mit Kinderbelustigung statt. Linere Kinder werden ihnen im ersten und genussreichen Tag noch länger im Andenken behalten. Eine Extratur für die rote Hölle brachte 24,80 Mk. und eine für die blaue Hölle 22,50 Mk. Wie haben mit dieser Festlichkeit erreicht, daß nur in der Lage sind, ein solches Kindereife zureichender Art zu veranstalten, während die U.S.P. Führer Cröllinger mit patriotischen Tautum unterföhren müssen. Da ja, wer sich nach rechts orientiert, muß gelegentlich auch in linkerrevolutionären Bahnen schwimmen.

**Feldbesprechung.** Letzten Montag wurde in Petros ein vierhundert Morgen großes Stück großartiges Feld

verpachtet. Unter ärmlichen Bedingungen wurden dabei von einem Arbeiter meistbietend 700 Mk. geboten. Kommentar überflüssig!

**Bitterfeld.** Verkehrsrichtung. Die von unserer Oberverwaltung und den industriellen Unternehmungen betriebene Personen- und Güterwagenverbindung mit den Nachbarorten Sandersdorf und Soltau ist gegenwärtig noch ungenügend. Die Deutsche Reichsbahn-Gesellschaft hat sich entschlossen, die Verkehrsrichtung der Personen- und Güterwagen, sowie nach anderen verkehrreichen Richtungen.

**Waffen.** Für die neue Gemeindevertretung sind 15 Mitglieder zu wählen. Der Tag der bevorstehenden Wahl wird demnächst bekanntgegeben werden, nachdem der Landrat die Genehmigung der Aufstellung der Gemeindeversammlung durch das Staatsministerium bekanntgegeben hat.

Andere Unternehmungen wegen setze ich das Warenlager meines seit 16 Jahren bestehenden Geschäftes zum

**vollständigen Ausverkauf**

Es gelangen sehr grosse Posten

**Herren- u. Damenstoffe**

aller Preislagen, desgleichen, sämtliche Futterstoffe, Kurzwaren und Schneider-Bedarfsartikel

Auf sämtliche Einkäufe gewähre ich einen

**Rabatt von 10 %.**

Für Wiederverkäufer besondere Bedingungen!

**Ludwig Zengerling**

Tuche und Futterstoffe

en gros en détail

Barfusserstrasse 11 — Ecke Schulstrasse. | Fernsprecher 2497.

**30s**

**Film**

**Zigarette.**

Auch die und rund bietet sie dem anspruchsvollsten Raucher einen hervorragenden Genuss, da die sorgfältige Mischung aus reinen orientalischen Tabaken ein mildes und trotzdem würziges Aroma spendet. Der Versuch fñhrt zur Überzeugung.

**30s**

**Möbel werden teurer!**

Es liegt in Ihrem Interesse, jetzt zu kaufen. Wir empfehlen in großer Auswahl bei ganz

**bequemem Teilzahlungen:**

Schlafzimmer, Küchens- und Speisezimmer, schöne Küchen, Kleiderschränke, Verklös, Bettstellen sowie Einzelmöbel jeder Art.

**N. Fuchs, G. m. b. H.,**

Möbelhaus.

Halle a. d. S., Gr. Ulrichstr. 58 I, II, III.

Kredit auch an auswärt. befreier Verpackung

**Vorzweifelte Frauen**

wenden sich bei

**Regelstörungen u. Stockung**

vertrauensvoll an mich. Schreiben Sie mir, wann der monatliche Vorgang ausbleibt. Infolge jahrelanger Erfahrung kann ich Ihnen helfen. Sie erhalten von mir ein gutes und kräftig wirkendes Mittel. Erfolge vielfach innerhalb einigen

Auch bei aussichtslosen, schweren Fällen, wo alle andere angebotene Mittel versagen, von weilschneller Wirkung. Unschädlich. Heile Garantie, sonst Betrag zurück.

Fr. Welcke, Hamburg 19, Linden-Allee 5. \*1165

**Bad Wittkind**

Sonntag, 18. Septbr., nachm. 9 1/2 Uhr.

**Konzert.**

Philharmonisch. Orchester.

Leitung: \*1166

Obermusikmeister K. Steuer.

Abonnenten frei!

**Stadttheater**

Sonntag, den 18. Septbr., nachm. 2 1/2 Uhr.

Volksvorstellung:

**Die Räuber.**

Abde. 7 1/2, Ende 10 1/2 Uhr.

**Figaros Hochzeit.**

Oper von Mozart.

Montag, den 19. Septbr., abg. 6 1/2, Ende 10 1/2 Uhr:

**Die Walküre.**

**Welt-Panorama,**

Gr. Ulrichstr. 4 S. I.

Sonabend, den 17. Septbr.

**Nauen — Schweiz,**

Wetterstein-Gebirge, Wien.

**Martin's Tanzzirkel.**

Heute, Sonnabend, 7 Uhr.

„Palmbaum“, Dörlau.

Sonntag, 8 Uhr:

„Trothaer Ball- und Spiegelsaal“.

**ZOO.**

Sonntag, den 18. Sept., nachmittags 9 1/2 Uhr:

**Konzert**

in der Waldschenke

Heilsche Bergkapelle.

Leitung: Musikmeister H. Teichmann.

**Holz-Pantoffeln**

en gros 1155 detail nur prima Leder

liefort preiswert

**Otto Ladecke,**

Holzpanntoffelfabrik, Halle, Manfelder Str. 47.

Wiedervert. erk. Vorzugspreise.

**Reparaturen an Uhren**

sowie Gold- und Silber-Gegenständen und Schmuckstücken übernimmt bei soliden Ausfertigung zu normal. Preisen.

**H. Lerner,**

Uhren-Reparatur-Werkstatt, Gr. Steinstrasse 55, (gegenüb. Barfüßstr.).

**Kleiner Saal und Sitzungszimmer**

haben zu Vermietungszwecken frei

**Restaurant Produktiv-Genossenschaft,**

Lehrschloßstraße 14.

Vertrauliches, allerbestes Haus! 1199

**Billige böhmische Bettfedern**

von Gänsezüchtern!

Prüft graue, gute Halb- und Vollfedern 9 Mk., halbweiße flaumige 10 bis 12 Mk., weiße flaumige, geschlechte, 15, 20 u. 25 Mk., schneeweiße Herrschaftschleiß (Halb-) 30, 35, 40 u. 45 Mk., ungeschlechte weiße flaumige 37 u. 44 Mk., allerbeste 40 Mk. Daun, graue feine 55 u. 60, weiße 60 Mk., feinsten Brustdaun 75 u. 80 Mk. versend. zahl. nach Nachb. Wenn Fremdw. Desehents 126 (Bömen). Nichtpass. wird umgetauscht oder Geld zurück. Ausführliche Preisliste gratis.

**pelzwaren**

Echte Schakale 425 Sommerpreisjetzt

Rotfuchse 375 Sommerpreisjetzt

Alaskafuchse 750 Sommerpreisjetzt

Kreuzfuchse 675 Sommerpreisjetzt

Fener, Silberfuchse, echte Mongolen, und Zobelfuchse, Skunks, Marder, Nerz, Seal, Persianer, Opomum

**Pelzhaus**

**Rosenberg,**

Halle a. d. S., Gr. Ulrichstraße 68-8, Haus Wolmer, 1 Tr.

Mk. 15,00 Fahrvergütung l. auswärts. Kunden b. Einkauf von Mk. 300,00 an.

Produktiv-Genossen/dahl f.d. Bez. Halle-Mer/burg fein. Werde Mitglied und zeichne einen Anteilchein

Zwei fast neue Ständermängel zu verkaufen, 8228 Lerchenfeldstr. 16, 1.

**Kaufe und zahle für:**

Lampen . . . Kilo	60 Pf	Voll. Strumpfabrikale Kilo	6,00 M.
Sackzeug . . .	15 Pf	Schafwolle . . .	15,00 M.
Papierabfälle . . .	30 Pf	Bücher u. Zeitungen . . .	60 Pf
Schmiedeeisen . . .	60 Pf	Maschinengut . . .	80 Pf
Kupfer . . . . .	14,00 M.	Rotgussabfall . . .	8,00 M.
Messing . . . . .	6,00 M.	Blei . . . . .	4,00 M.
Zink . . . . .	4,00 M.	Quecksilber . . .	30,00 M.

Ziegenfelle . . . Stück 5,00 bis 70,00 Mk.

Kaninchenfelle Stück 50 Pf. bis 1,50 Mk. 2570

**P. Theuring,**

Gr. Brunnenstrasse. . . . . Triftstrasse 24.

Telephon 4363.

**Bruchbranke**

können ohne Operation und Berufsunfähig geheilt werden. Sprechstunden in Halle S., Hotel Grönländer Baum, am 21. Sept., 1161

Dr. med. Knopf, Spezialarzt Bruchleiden

**Abbruch**

Martinstrasse 15. Wegen Räumung billig zu verkaufen: 2277 Bauholz, Stempeln, Dachziegel, Brennholz usw. 8-12 und 2-4 Uhr

**Schlehderr-Ausschnitt,**

Schuhm.-Bedarfsartikel, in großer Auswahl zu haben bei

**Wilh. Kranig,**

Verkehrsbüro, Neue Blumenstraße 15.

Ansichts-Postkarten empf. die Volksbuchhandlung

**Hygienische und sanitäre Bedarfsartikel.**

Preisliste gratis durch Versandhaus „Rheinland“ Essen-Ruhr, Postfach.

**Gummiwaren**

zur Säuglings-, Gesundheits- und Krankenpflege.

C. Klappenbach, Gr. Ulrichstrasse 41.

Verzeichnis empfindlich die Selbstausgabe

**Leder-Pfusch-Pantoffeln**

Großes Lager! Billige Preise!

**Max Fricke,**

Trothaer Straße 69. Fernsprecher 2826, 2154

**Möbl. Zimmer**

Nähe Verdenfeldstraße sofort gefertigt.

Angebote an die Grönländer-Genossenschaft, Lehrschloßstraße 14. F

**Arbeitsmarkt**

**Ammendorf.**

**Zeitungs-Austrägerin**

für Radewell gesucht.

Meldungen sind bis Donnerstag, den 22. Septbr., beim Genossen Taube, Konsum, abzugeben. F

**Maurer**

steht sofort ein

**Hensel, Bauausführungen, G. m. b. H.**

zu melden beim Voller Schröder u. Bilschrodt, Baustellen Altwirer Verein, Bruckdorf. \*1168

steht ein

**Maurer Poller Raith,**

Gabelsbergerstr. 30.

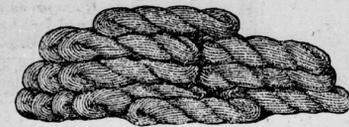
— Meldung von 6 Uhr abends an. — \*1169

Wir eröffnen am 19. September 1921 unser **Versandhaus direkt auf dem Eilgutbahnhof.**  
 Dadurch sind wir in die angenehme Lage versetzt, unsere Kundschaft noch pünktlicher als bisher zu bedienen.  
 — Alle Hilfsmittel der modernen Technik sind nun in unseren Betrieben in Anwendung gebracht. —  
**Spezialität: Seefische, grüne Heringe, Bücklinge, Bratheringe, Salzheringe.**  
 Verlangen Sie unsere Preise. — Fernsprech-Anschlüsse: 5904, 1274 und 1275. — Telegramm-Adresse: Nordsee, Kallasaale.

# Deutsche Dampffischerei-Gesellschaft „Nordsee“

— 32 eigene Dampfer. — Eigener Fischereihafen. — Eigene Eisenbahnkühlwagen. — Eigene Räuchereien und Marinieranstalten. — 8269

Brauchst Du Wolle, geh' zu Michel.



1/2 Pfund 8<sup>00</sup> 9<sup>00</sup> 11<sup>00</sup> 13<sup>00</sup>  
 Schweißwolle 1/2 Pfund 18<sup>50</sup>  
 Seidenwolle 1/2 Pfund 23<sup>50</sup>

— Engros-Verkauf durch unsere Engros-Abteilung. —

## Alex Michel

**GOLDFARB-TABAKE**



BEKANNT DURCH GÜTE \*1173

Erste Weißfells. Genossenschaftsschuhfabrik  
 — e. g. m. b. h. —  
**Schuhwaren aller Art**  
 in nur bester Lederanführung. Jeder Zwischenshandel ist ausgeschlossen, darum folgende, angelegene Preise für den Bezirksverkauf ausgeschlossen Mitglieder finden bei Verkauf an folgenden Stellen statt:  
**Weißfells** im Saenger, Zöllnerstr. 11. Hof —  
**Merseburg** beim Bezirkssekretär Wilh. Beding, Weißfeller Straße 6 —  
**Halle** beim Gemeindeführer Kurt Schumann, Domplatzstr. 47 III —  
**Bitferrd** beim Gewerkschaftssekretär Otto Seitel, Solawerger Straße 11 II —  
**Sangerhausen** bei Frau Glatter, Magdeburger Straße, Arbeitsnachweis —  
**Teuchern** bei Frau Brühner, Reber Straße —  
**Naumburg** bei Frau Neubert, Bindmühlentstraße 6 III —  
**Zeitz** bei Frau Dietrich, Donatsstr. 19 III —  
**Gr.-Kayna** bei Albert Grube, Nr. 62. \* 1151

**Lumpen**  
**Felle**  
 kauft zu höchsten Tagespreisen  
**E. Günther**  
**Graseweg 8.**  
 Telefon 6130. 1201  
**Papier**

**Militär-Schaff-Schnürschuhe**  
 getragen, aber nicht abgetragen, verkauft zu bill. Preisen  
**J. Sternlicht, Alter Markt 11. \*1167**  
 Nur für Wiederverkäufer!  
 Erstklassige prima südsächsische  
**Filzwaren aller Art und Lederpantoffeln**  
 (drehgenäht gepolstert - Holzgenäht) bietet laufend zu billigsten Preisen an  
 Grossvertrieb und Lager  
**Georg Cohn :: Halle (Saale)**  
 Steinweg 24. \*1170 Fernruf 2591.

**Tagesordnung**  
 für die Sitzung der Stadtverordneten am Montag, dem 19. September 1921, nachmittags 4 Uhr.  
 Öffentliche Sitzung.  
 1. Neuwahl für die Stadendputation. 2. Erlaßwahl für Deputationen und Ausschüsse. 3. Bewilligung eines Bauförderungsantrages. 4. Errichtung von Genschilderhäusern. 5. Bekämpfung einer Verdrängungskontak. 6. Antragslegung von Dr. Walther. 7. Kundgebung. 8. Grundbesitzbesitz. 9. Erwerb des Maxfischhandels. 10. Antrag eines Elefanten. 11. u. 12. Bewilligung von Anträgen. 13. Nachbewilligung für das Genschilderamt. 14. Gehalt von Wirtschaften und Kolonnenhilfe. 15. bis 17. Unterstützungsgelder. 18. Antrag auf Gewerbesteuerbefreiung. 19. Anträge zum Schulrat. 20. bis 22. Gehalte von Wohnungen. — Hierauf nicht öffentliche Sitzung.  
 Halle, den 16. September 1921. 8251  
 Der Stadtverordneten-Vorsteher.  
 Feil.

**Bekanntmachung.**  
 Michaelisaufnahme an den hiesigen städtischen höheren Lehranstalten.  
 Das Winterhalbjahr beginnt Mittwoch, den 12. Oktober 1921, vormittags 8 Uhr, mit der Prüfung der angemeldeten Schüler und Schülerinnen. Anmeldungen werden im Anzeigersimmer des Schulleiters entgegengenommen, und zwar:  
 a) im Städtischen Gymnasium an den Wochentagen von 11 bis 12 Uhr,  
 b) in der hiesigen Oberrealschule an den Wochentagen (außer Donnerstagen) von 11 bis 12 Uhr,  
 c) im hiesigen Reformrealgymnasium an den Wochentagen von 12 bis 14 Uhr, — in O III, U III und VI können keine Schüler mehr aufgenommen werden —  
 d) im hiesigen Gymnasium I nebst Nebenanstalt an den Wochentagen von 11 bis 12 Uhr,  
 e) im hiesigen Gymnasium III F, Seebühlstraße 37, an den Wochentagen vormittags im Anzeigersimmer des Direktors.  
 Bei den Anmeldungen sind mitzubringen: Der ausgefüllte Anmeldebogen, Geburts-, Tauf- und Familienregister. Die Anmeldebogen sind bei dem Bundesmeister der betreffenden Lehranstalt zu haben. Vor der Aufnahmeprüfung ist noch das Abgangszeugnis der bisher besuchten Schule vorzulegen.  
 Halle, im September 1921. 8261  
 Der Magistrat.

## Auf Kredit

verkaufe ich zu besonders leichten Bedingungen:

**Anzüge, Ulster, Raglans**  
 alle modernen Farben und Macharten sind vertreten.

**Damen-Mäntel**  
 Flausch, Sport, hell und dunkel.

**Damen-Kostüme**  
 nur moderne Sachen.

**Damen-Blusen und -Röcke**  
 letzte Neuheiten in weiß, Voile, mit reicher Stickerei.

**Kleiderstoffe** in allen Farben.

**Kostümstoffe** in großer Auswahl.

**Schuhwaren** für Herren, Damen und Kinder  
 braun und schwarz, beste Fabrikate, haltbare, moderne Sachen.

**Damen-Halbschuhe** braun und schwarz.  
**Wäsche aller Art.**

In der II. und III. Etage finden Sie Möbel in großer Auswahl, besonders

**Schlafzimmer u. Küchen.**

Alles liefere ich zu leichten Bedingungen auf Kredit, die Teilzahlungen werden Ihren Wünschen angepaßt.  
 Ich liefere auch nach auswärts.

## Carl Klingler,

Halle a. d. S., Leipziger Straße 11.  
 Eingang Sandberg. Nur I., II. und III. Etage. 8267

**Sparkasse**  
 der mitteldeutschen Bauzentrale,  
 gemeinnützige Zentralgenossenschaft für das mitteldeutsche Baugewerbe.  
 verzinst Einzahlungen bei der Verbandsbank gewerblicher Genossenschaften Halle an der Saale, Große Mäckerstraße 15, mit **fünf Prozent.**

**Frauen**  
 bei Erkrankungen des monatlichen Verlaufs helfen  
**Dr. Schreiters**  
 Monatskropf, Gummipillen, Brechmittel gratis.  
 Versandhaus Germania, Halle a. d. S., II. 1143  
 Sandberger Str. 5, 1.  
**!! Rheumatismus !!**  
 Ueber einfaches ungeschäd. Mittel (kein Arzneimittel) gebe kostenlos Auskunft.  
**Frau M. Poloni, \*1197**  
 Hannoverstr. 341, Schleißheim

**Trikotagen**  
 Gute Qualitäten. :: Billige Preise. 8250  
**Winter-Hemden, -Hosen, -Jacken, Einsatz-Hemden.**  
**Dauerwäsche-Vertrieb.**  
**Kl. Berlin 2** 1 Treppe, Eing. Sternstr.



**Anzüge**  
 für Herren, Burschen und Knaben,  
**Herrenstiefel, br. u. schw., Damenstiefel, Dam.-Halbschuhe, Kind.-Stiefel, Kleiderstoff, Herr.-Hemden, Dam.-Hemden, Möbel — Küchen — Schlafzimmer**  
**auf Teilzahlung.**  
 Leichte Zahlungsbedingungen, die nach Wunsch der Käufer eingerichtet werden.  
**Paul Sommer,**  
 Leipziger Str. 14, I. u. II. Stock. 8268

**Konsum-Produktiv-Genossenschaft „Volkshaus“ Bockwitz, e. g. m. b. H.**

Bilanz am 31. Dezember 1920.

Artiva.	Bilanz am 31. Dezember 1920.	Passiva.	
An Grundstücks-Konto . . . . .	274 358,83	Ver Kapitalien-Konto . . . . .	180 000,00
An Inventar-Konto . . . . .	89 288,20	Reserve-Konto . . . . .	31 354,90
An Kassen-Konto . . . . .	9 538,54	An Darlehen-Konto . . . . .	3 070,00
An Waren-Konto . . . . .	35 125,69	An Auswärtige-Konto . . . . .	144 500,00
An Giro-Konto . . . . .	2 059,76	Gewinn-Konto . . . . .	21 300,00
		An Reserve-Konto . . . . .	151,00
		An zu zahlende Lieferun.	2 312,13
		An Lieferanten-Konto . . . . .	22 478,95
		An Rückgewinn-Konto . . . . .	5 153,61
	110 315,62		110 315,62

**Defizit**

Defizit	Gewinn- und Verlust-Konto.	Akredit.	
An Anfin . . . . .	1 880,97	Ver Waren-Konto . . . . .	19 153,86
An Lieferun . . . . .	9 807,82		
An nach zu zahl. Lieferun.	2 312,13		
An Bilanz-Konto . . . . .	5 153,64		
	19 153,86		19 153,86

**Mitgliederbewegung.**  
 Bestand am Anfang des Geschäftsjahres . . . . . 73 Mgl. mit 162 Anteilen  
 Zugang . . . . . 67 „ „ 51 „ „  
 Bestand am 31. Dezember 1920 . . . . . 140 Mgl. mit 213 Anteilen  
 Die Gesamtsumme beträgt . . . . . 213x100=21 300,00 Mark  
 Geldausgaben am Anfang des Jahres . . . . . — Mark  
 Im Jahre 1920 eingezahlt . . . . . 21 300,00  
 Bestand am 31. Dezember 1920 . . . . . 21 300,00 Mark

**Der Vorstand.**  
 A. Dreißige, Friedr. Road. A. Schäffer.  
 Vorsitzender der Aufsicht ist von uns geprüft und mit den Vätern in Uebereinstimmung gefunden worden.  
 Bockwitz, den 16. Februar 1921. \*1157

**Der Aufsichtsrat.**  
 Ed. Pechold. R. Böhmke. D. Ders. H. Lorenz. R. Dorn.  
 Herm. Müller. Tr. Seife. A. Teigel.

**Anzüge nach Maß von 850 Mk. an**  
 bis zu den elegantesten, sowie gute, preiswerte  
**Paletots und Ulster fertigt an**  
**F. W. Pannier, Herren-Madraschneiderei,**  
 Ladenbergstrasse 59. \*1191  
 — Bei Stofflieferung billigste Berechnung. — \*1164

**Kleine Anzeigen** haben im „Stoffenlamp“ den größten Erfolg.

**Vorwärtsstrebende und Erfinder**  
 gute Verbindeverbindungen  
 heißen „Stoffverbindungen“ und  
 sind in jeder Hinsicht  
 unverwundbar  
 F. Erdmann & Co., Berlin,  
 Königsgraber Straße 72.